

BLZW

BürgerListe Zell-Weierbach

Info vom März 2016

08.01.2016: Ortstermin Ursulahütte

Gemeinsam mit Anliegern besichtigten die BLZW-Ortschaftsräte Carmen Bernhard, Hansi Haas und Heribert Schramm die Ursulahütte (Bühlensteinstr. 26 – am Waldrand). Sie soll zu einer Event-Location umgewandelt werden. Die Pläne stoßen auf Widerstand der Anwohner und vom Lärm Betroffenen ... und Kopfschütteln bei den Besuchern:



Dort, wo wir stehen, soll Platz für elf PKW sein. Im Matchbox-Format?

25.01.2016: Bürgerversammlung

Bereits im November 2015 hatten wir uns an die Presse gewandt und über den Stillstand beim Ortsentwicklungskonzept (OEK) geklagt. „Bleibt Bürgerbeteiligung auf der Strecke?“ titelte die Badische Zeitung vom 25.11.2015.

Am 07.01.2016 schlugen wir den beiden anderen Fraktionen im Ortschaftsrat die Einberufung einer Bürgerversammlung vor. Am 13.01.2016 stimmte der OR einstimmig zu.

Über 100 Zellerinnen und Zeller folgten der Einladung. Erika Egg (Projekt Talweg 43, Ex-Riedle-Gaststätte), Martina Genge (Projekt Fuchsgasse 3) und Else Alonso (Projekt Ursulahütte) formulierten ihre Kritik an den Plänen, Steffi und Wolfram Reister (Projekt Winkel 11/13) stellten zusätzlich die neu gegründete BI „L(i)ebenswertes Zell-Weierbach“ vor.

Gunther Abele (CDU) forderte eine Erhaltungssatzung für das Fachwerkhaus der „Sonne“, Heribert Schramm (BLZW) ein Engagement der Stadt zugunsten einer sozialen Nutzung der übrigen Fläche. Zustimmung kam von Rüdiger Wagner (SPD). Carmen Bernhard (BLZW) mahnte an, bei einem Neubau ortsverträgliche Maße zu respektieren.



In verschiedenen Beiträgen wurde das Verhalten der Stadt bemängelt, vor allem die Verzögerung beim OEK. Richard Basler (CDU) fand deutliche Worte.

Am Ende fasste Heribert Schramm die Wünsche der Versammlung in sechs Punkten zusammen (nachzulesen im Mitteilungsblatt vom 29.01.2016, S. 6). Es gab einhellige Zustimmung.

Die BLZW begrüßt das gemeinsame Vorgehen der OR-Fraktionen und meint: Eine Bürgerversammlung sollte in regelmäßigen Abständen stattfinden. Sie hat in unseren Augen einen eigenen Wert als Element der örtlichen Demokratie, und dient nicht (nur) der Unterstützung des Ortschaftsrates.

26.01.2016: Bei der Stadt nachgehakt

Bereits am folgenden Tag haben wir uns an die Stadtspitze gewandt - im Sinne der 4. Forderung der Bürgerversammlung. Unser Vorschlag: Die Stadt kauft das Sonnen-Areal und errichtet neben dem Fachwerkbau Wohnungen zu bezahlbaren Mieten. Denn diese fehlen in ganz Offenburg, besonders aber in Zell-Weierbach. BM Martini antwortete am 02.02.2016 ausführlich - aber leider mit „nein“. Offenblatt und OT berichteten.

31.01.2016: Angebot an CDU und SPD

Bringen wir auf der nächsten OR-Sitzung gemeinsam einen Antrag zur Unterstützung der sechs Forderungen der Bürgerversammlung ein! Das haben wir

am 31.01.2016 den beiden anderen Fraktionen vorgeschlagen. Als bis zum 16.02.2016 keine positive Antwort erfolgte, haben wir unseren Antrag eigenständig formuliert. Wir hoffen auf ein positives Abstimmungsergebnis auf der OR-Sitzung vom 02.03.2016.

Ausblick: Treffen der BI am 08.03.2016

Die Bürgerinitiative „L(i)ebenswertes Zell-Weierbach“ ist überparteilich und wurde von Steffi und Wolfram Reister sowie Julia Ritter gegründet. Das Bauprojekt Winkel 11/13 hat den Anstoß dazu gegeben. Die BI will sich aber nicht darauf beschränken, sondern auch das Ortsentwicklungskonzept voranbringen. Sie trifft sich am **08.03.2016, 19 Uhr**, im Sitzungssaal des Zeller Rathauses. Weitere Infos über: www.liebenswertes-zell-weierbach.de

Ein Bürgerbus für Zell-Weierbach!

Die ebenfalls parteiunabhängige Zeller Initiative „Bürger für Bürger“ arbeitet mit den Ortsverwaltungen von Fessenbach und Rammersweier an der Konzeption eines Bürgerbusses.

Mit seiner Hilfe sollen sich BürgerInnen mit eingeschränkter Mobilität autonom fortbewegen können.



Nach Gesprächen mit OB Schreiner und Andreas Demny (FB 6, Tiefbau/Verkehr) gab es am 16.02.2016 ein weiteres Arbeitstreffen der drei Rebland-Gemeinden. Infos über: Winfried Rudigier, Tel.: 0781/32150, E-Mail: rudigier@yahoo.com.

Dank der Flüchtlinge: Die „Sonne“ lebt!

Nachdem am 22.12.2015 ein kleiner Ali geboren wurde und im Januar 2015 eine fünfköpfige tschetschenische Familie eingezogen ist, leben jetzt 21 Menschen in der „Sonne“. Die anderen Familien

kommen aus Syrien und dem Irak. Zwei Kinder besuchen den Loh-Kindergarten, zwei weitere die Weingartenschule; die Erwachsenen lernen deutsch.

Weitere Familien haben Wohnungen in Zell-Weierbach gefunden. Das Zusammenleben verläuft reibungslos.

Viele engagieren sich: Die Flüchtlingshilfe Rebland mit Patinnen und Paten, Sprachkursen und zusätzlichen Hilfen. Joachim Busam hat Reinigungsmaterial gestellt und defekte Ventilatoren ausgetauscht, die Ortsverwaltung für Mülltonnen und Reparaturen gesorgt.



Die katholische Weingartengemeinde lädt die Flüchtlinge regelmäßig zum Begegnungs-Café ein; am **02.04.2016 (15 – 17 Uhr)** bereits zum vierten Mal.

Weitere Infos über: www.fluechtlingshilfe-rebland.de. Die Flüchtlingshilfe Rebland trifft sich wieder am **15.03.2016, 18 Uhr**, in der evangelischen Johannes-Brenz-Gemeinde (OG-RA, Bergblickstraße 34).

OR-Protokolle – ein (kleines) Ärgernis

Nachdem der Ortschaftsrat beschlossen hatte, in Zukunft nur noch Ergebnisprotokolle zu veröffentlichen, taucht(e) in den Berichten im Mitteilungsblatt kein OR mehr namentlich auf. Sollen die ZellerInnen nicht mehr erfahren, wer für welche Fragen/Initiativen/Anträge steht?

www.blzw.de – info@blzw.de



V.i.S.d.P.: H. Schramm, Obertal 5, 77654 Offenburg

Flyerdruck mit CO2-Ausgleichzahlung.